



Samstag, 23. Januar 2021, 15:57 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Die neuen Feinde

Im Rubikon-Exklusivinterview erläutert der Verleger Hannes Hofbauer, wie sich die großen Verheißungen der EU mit der Coronakrise als Farce entpuppten.

von Die Videoredaktion
Foto: Alexandre Rotenberg/Shutterstock.com

Die Coronakrise hat nicht nur einen Boom der Gesichtsmasken mit sich gebracht, sie riss einer ganzen Reihe von Staatsschauspielern auch die Maske vom Gesicht. Das gilt nicht zuletzt für die europäische

„Werteunion“. Der Virus-Hype machte nicht nur zahlreiche bisher verborgene politische Prozesse sichtbar, die nun ganz unverhohlen zum Vorschein treten – er beschleunigte diese sogar. So gesehen vollzog sich auch mit der EU ein Häutungsprozess. Das Versprechen vom freien Personen-, Waren- und Dienstleistungsverkehr erwies sich als Schönwetterverheißung. Im Härtefall gibt es Freiheit nur noch für den ungehinderten Fluss des Kapitals.

Die sonst so hoch gepriesenen, freien Grenzen in Europa – welches fälschlicherweise immerzu mit der EU gleichgesetzt wird – sind in Zeiten von Corona plötzlich relativ unüberwindbar geworden. Damit entledigte sich die EU gewissermaßen ihres Kernversprechens.

Mit dieser Entlarvung fiel zeitlich der Austritt Großbritanniens aus der Union zusammen. Die EU-Fahne wurde um einen gelben Stern ärmer.

Über die Ausrichtungen Europas, begonnen im frühen Mittelalter bis in die Corona-Jahre 2020/21, sprach Jens Lehrich im Rubikon-Exklusivinterview mit dem Historiker und Verleger Hannes Hofbauer, dessen aktuelles Buch „Europa – Ein Nachruf“ ebendieses Thema ausführlich behandelt.

□

<https://www.buchkomplizen.de/buecher-mehr/europa.html>

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Bewegtes Bild „bewegt“, besonders dann, wenn die Persönlichkeiten, denen wir ein Forum geben, mit ihrem Wissen, ihrem Verstand aber besonders auch mit ihrer Menschlichkeit für eine bessere Welt agieren. Menschen, die in den Mainstream-Medien kaum oder gar kein Gehör mehr finden, weil sie Wahrheiten aussprechen, die dem neoliberalen Kapitalismus ein Dorn im Auge sind, Menschen, die mutig ihren Weg gehen und unserer Gesellschaft dabei helfen, durch einen Perspektivwechsel das eigene Leben zu verbessern.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.